



Sozialdemokratische Partei des
Kantons Zürich

Arbeitsgemeinschaft Alter

Information Nr. 15

September 2004

Die AG Alter nimmt Stellung

Liebe SP-Seniorinnen und SP-Senioren,

Die Sommerpause ist vorbei und schon stehen wieder wichtige Abstimmungen bevor. Nachdem im Februar und Mai die Avanti-Initiative, das einseitige Steuerpaket und die 11. AHV-Revision abgelehnt wurden, geht es nun darum, einigen Forderungen der Linken zum Durchbruch zu verhelfen. Mit dem überfälligen Erwerbsersatz für Mütter und der erleichterten Einbürgerung für die zweite und dritte Generation der unter uns lebenden Ausländer wollen wir eine menschlichere Gesellschaft gestalten.

Unser heutiger Versand an die Mitglieder der AG Alter enthält vor allem eine Zusammenstellung von Informationen zu den bevorstehenden Entscheidungen an der Urne. Im einzelnen legen wir folgende Unterlagen bei:

Flugblatt der AG Alter zu den eidgenössischen und kantonalen Vorlagen

In einem eigenen Flugblatt nimmt die AG Alter kurz zu den wichtigsten Vorlagen aus ihrer Sicht Stellung. Im Zusammenhang mit den **kantonalen „Sanierungsmass-**

nahmen 04 “ weisen wir vor allem darauf hin, dass die Sparmassnahmen im Gesundheitswesen zu einer eigentlichen Zweiklassenmedizin führen. Erstmals wird offen angekündigt, dass der Pflegestandard im Spital abgebaut werden soll, was zuerst und am härtesten die älteren Menschen trifft.

Bei den eidgenössischen Vorlagen, die wir alle zur Annahme empfehlen, setzen wir uns vor allem für die seit einem halben Jahrhundert verschleppte **Schaffung einer Mutterschaftsversicherung** ein, die nun auf dem Weg über die Erwerbsersatzord-

nung endlich verwirklicht werden soll. Hier ist die Solidarität der Älteren gefragt, deren Ja ihren Enkeln zugute kommen wird. Bei der **erleichterten Einbürgerung der zweiten und dritten Generation** geht es darum, jungen Menschen, die hier aufgewachsen sind und sich nur noch durch die Farbe ihres Passes von gleichaltrigen Schweizerinnen und Schweizern unterscheiden, die Eingliederung in unsere Gesellschaft zu ermöglichen.

Von diesem Flugblatt haben wir 3000 Exemplare gedruckt und bei Standaktionen und in den Briefkästen von Alterssiedlungen verteilt. Restliche Flugblätter können angefordert werden bei Karl Aeschbach (Tel. 01 760 27 32).

Nicht am Volk vorbeisparen !

Das kantonale Komitee „**Nein zum Sanierungsprogramm 04**“ hat ein Flugblatt (A4) mit vielen Argumenten herausgebracht. Wer bei der Verteilung mithelfen möchte, wende sich an das Komitee „Nein zum Sanierungsprogramm 04“, Postfach 2470, 8026 Zürich oder telefonisch an den Gewerkschaftsbund von Kanton oder Stadt Zürich (Tel. 01 241 97 97 oder 01 241 97 86).

Höhere Kinderzulagen für alle

Im Kanton Zürich wird über eine Initiative der Gewerkschaften abgestimmt, welche eine Kinderzulage in der Höhe eines Vier-

tels der AHV-Rente fordert. Auch so würden Kinderzulagen nur einen Zustupf an die tatsächlichen Kinderkosten ausmachen, die je nach Familiensituation zwischen 1000 bis 1800 Franken pro Kind betragen. Auch wir Älteren sind daran interessiert, dass Kinderkriegen nicht zum Armutsrisiko wird.

Das Flugblatt zu diesem Thema ist beim kantonalen Gewerkschaftsbund erhältlich (Tel. 01 241 97 97).

„ID Swiss - Made in Switzerland“

Zu den Vorlagen für die erleichterte Einbürgerung hat sich unter dem Vorsitz von Nationalrätin Ursula Wyss ein links-grünes-gewerkschaftliches Komitee gebildet, das unter dem Motto „ID Swiss – Made in Switzerland“ für die Einbürgerung der „Secondos“ und ihrer Nachkommen wirbt. Wir legen den Flyer dieses Komitees bei, der auf sachliche und sehr sympathische Art und Weise informiert.

Wer mehr davon möchte, wende sich an die SP Schweiz (Tel. 031 329 69 69) oder schaue auf der Homepage www.einbuengerung-ja.ch nach.

Ja zur Postinitiative

Es liegt auf der Hand, dass gerade ältere Menschen an einem funktionierenden dichten Netz von Poststellen interessiert sind. Dafür setzt sich die Postinitiative ein, die ebenfalls Ende September zur Abstimmung kommt.

Mehr Informationen und Material dazu gibt es bei der Initiative „Post für alle“, Postfach 1542, 8026 Zürich, oder unter Tel. 01 245 90 60 (Gewerkschaft Kommunikation).

Neue Volksinitiative der SP: Mehr Mitsprache bei künftigen Sparmassnahmen

Das Referendum gegen die kantonalen Sparmassnahmen, über das wir am 26. September abstimmen, leidet darunter, dass der grösste Teil der Sparübungen bereits von der Regierung oder vom Kantonsrat beschlossen wurden. Das Volk kann nur noch etwa über einen Zehntel der Sparmassnahmen bestimmen.

Das möchte die SP des Kantons Zürich mit einer neuen Volksinitiative ändern. Sie verlangt, dass künftig die Gesamtheit von Sparmassnahmen – der sogenannte „Massnahmenplan“ – der Volksabstimmung zu unterstellen sei.

Alle Mitglieder der SP Kanton Zürich haben diesen Unterschriftenbogen bereits erhalten. Wir legen trotzdem nochmals ein Exemplar bei und bitten Euch, in Eurem Bekanntenkreis Unterschriften zu sammeln und diese umgehend einzusenden.

Gesundheitspolitik gestern und heute

Oeffentliche Veranstaltung der Avivo

**Donnerstag, 16. September, 14.30 Uhr,
im Altersheim Limmat, Limmatstr. 186,
Zürich**

Podiumsgespräch mit:

Otto Piller, ehemaliger Direktor Bundesamt für Sozialversicherung, Präsident Heimverband

Erika Ziltener, Kantonsrätin SP, Präsidentin Patientenstelle Zürich

Barbara Steinemann, Kantonsrätin SVP

Die AG Alter zu den Abstimmungen im Bund:

Erwerbsersatz bei	
Mutterschaft	Ja
Erleichterte Einbürgerung der	
2. und 3. Generation	2
x Ja	
Postdienste für alle	
(Erhaltung von Poststellen)	
Ja	

Die AG Alter zu den Abstimmungen Kanton Zürich:

Sanierungsmassnahmen 04	Nein
Initiative Kinderzulagen	Ja